Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 11 (1835)

Heft: 6

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baren Gelände der Landbau am meisten leisten könnte und wahrscheinlich nicht am wenigsten zu lernen hätte; im Mitztellande sindet er die größte Theilnahme, und Speicher allein bevölkert ihn mit beinahe einem Drittel seiner Mitglieder. Unter seinen vorjährigen Einnahmen sinden wir etwas über 90 fl. an Geschenken von Ehrenmitgliedern und andern Bohlthätern. Den Ehrenmitgliedern schreibt der Berein dankbar einen bedeutenden Theil seines Berdienstes zu, weil ihre Theilnahme wesentlich ermuntert, und ihre Beiträge seine Leistungen erfreulich unterstüßen. Die meisten Ausgaben beziehen sich auf den Druck der Berhandlungen, redigirt von Lehrer Zellweger in Trogen, denen wir sedes Mal einen ausgezeichneten Genuß verdanken, und deren Berbreitung und Benußung wir nicht genug empsehlen können.

(Beschluß folgt.)

Miszellen.

Das Chegericht hat in feiner biegiahrigen orbentlis chen Bersammlung, ben 13. und 14. Mai, ber erften in einer verfassungsmässigen Stellung und nach seiner neuen Zusammensetzung, über 71 ihm vorgelegte Falle geurtheilt. Durch diese Urtheile wurden 28 Chepare gang und 14 halb geschieden; eine frühere halbe Scheidung ift nochmals bestätigt und 11 Scheidungsbegehren find abgewiesen morben: zwei biefer letten Falle murben bas zweite Mal zuruckgewies fen. Die übrigen waren 13 Wiederverehelichungsbegehren, 3 nachgesuchte Legitimationen von Rinbern, die unter Cheversprechen erzeugt worden waren, und die Aufhebung eines Cheverfprechens. Aus den Gemeinden Schonengrund, Reute und Walzenhausen maren gar feine Falle, von Stein ber mar nur ein Wiederverehelichungsbegehren zu beurtheilen. - 3m Be-Schäftsgange trat die Menderung ein, daß die geiftlichen Mitglieder bei Beurtheilung der Falle aus ihren Gemeinden abzus treten haben , weil das Ehegericht fand , ihre Mitwirfung bei ben Gutachten ber Chegaumer schließe fie von ber Mitwirfung

bei dem Urtheile der hohern Instanz aus. Nur das geistliche Mitglied von Herisau wird kunftig auch bei den Fallen aus dieser Gemeinde mitstimmen, weil von den beiden Pfarrern daselbst kunftig nur noch einer Mitglied der Ehegaumerbehörde sein wird.

Herisau verbessert gegenwärtig mit sehr bedeutenden Opfern die Einfahrt von Waldstatt her. Ueber die Entwiese wird eine ganz neue Straße angelegt, die vorläufig nach dem neuen Plane bis znm Hause des Rathsherrn Rohner in Weilen verlängert werden soll. Diese Straße soll auf der Emtwiese 36 Schuh breit werden, von denen 12 Schuh auf die Trottoirs zu beiden Seiten kommen. Die Unkosten werden auf 20,000 fl. berechnet, obschon die Correction kaum eine Viertelstunde Weges beträgt; 11,600 fl. wurden sur Häuser bezahlt, die abgetragen werden sollen, und auf 500 Louisd'or schlägt H. Negrelli die Rosten des Straßenbaues selber an. Bereits sind durch freiwillige Beiträge 16,000 fl. für dieses Werk zusammengebracht worden.

Bu gleicher Zeit wird auch die Steigung in der Schmidgasse durch eine Correction bedeutend vermindert, und vielleicht die steile Zusahrt die Steig hinauf durch einen neuen Straßenzug umgangen werden. Zusammen durften die erwähnten Verbesserungen auf 30,000 fl. zu stehen kommen.

Ronigliche Personen waren von jeher eine ziemlich seltene Erscheinung in unserm Lande. Im August 1212 reiste Kaiser Friederich II. über den Bruderwald in Trogen nach Constanz*). Seither hat vielleicht keine gekrönte Person mehr unsern Canton berührt**), bis in neuester Zeit der gegenwärtige König von Würtemberg und seine Gesmahlinn von ihrem Sommersiße Friederichshafen aus kurze Ausstüge nach unsern Curorten Gais und Heinrichsbad machten. Einen längern Ausenthalt machte neulich die Könis

^{*)} Bellweger's Gefchichte, I. 139.

^{**)} König Ludwig von Holland und später seine Gemahlinn machten Euren in Gais, waren aber damals schon in den Privatstand jurudgekehrt.

ainn von Wurtemberg, die vom 7. bis 27. Brachmonat mit ihren beiden Stieftochtern, ben Pringeffinnen Marie und Sophie, in Gais weilte, mo die Pringeffinn Sophie eine Molfencur nabm. Wir ermahnen biejes Aufenthalts gerne, weil Jedermann, ber in ihre Rabe fam, ihr freundliches und anspruchloses Benehmen ruhmt. Gie freute fich febr unserer schonen Aussichten und besuchte fleißig die umlies genden Soben, ben Gabris, Stoff, Sirichberg u. f. w. In Trogen mobnte fie ber jahrlichen Schulprufung im Baifenhause bei; sie munschte ben Unterricht in der biblischen Beschichte, so wie die Leistungen ber Schuler im Ropfrechnen und Gefange zu boren, befah die Schonschriften und Zeichnungen und verlangte ben Stundenplan. Auch in Gais zeigte fie Freude am Gefange ber Appenzeller und berief mehrere Mal ben Mannerchor baselbst in ber Abenddammerung por ihre Wohnung; wie ungefahr alle Fremden, fand auch fie am meiften Geschmack an ben Eigenthumlichkeiten unfere Befange und verlangte besondere bie Diederholung ber fogenannten Jodler. Gegen Die Armen war fie wohlthatig obne fonigische Großthuerei. Giner armen Braut bruckte fie, nachdem fie ihrer Hochzeitpredigt beigewohnt hatte, wie fie überhaupt den öffentlichen Gottesbienft fleißig besuchte, beim hinausgeben aus ber Kirche zwei Ducaten in die hand, und in ber Armenbuchse hinterließ sie ein Geschenk von funf Louisd'or. Am Geburtstage der Prinzessinn Sophie ließ fie bie Zoglinge und Schulerinnen in S. Kruff's Tochteranftalt und vier hubsche innerrobber Paare mit Spielleuten gu fich fommen; jene fangen, und biefe zeigten ihre appenzeller Tange und andere in Innerrohden ubliche Beluftigungen. Poffirliche Dinge werden von den Titeln erzählt, mit denen fie oft, besonders in Innerrobben, begrußt murbe; am meis ften mag fie fich bes naiven : "Frau Koniginna gefreut haben. Samstags ben 27. Brachmonat verreifte fie wieder.